

Christliche

1. Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt,
und als der letzte wird er über dem
Staub sich erheben.
(Hiob 19, 25)
2. Alles, was schön ist,
bleibt auch schön,
auch wenn es welkt.
Und unsere Liebe bleibt Liebe,
auch wenn wir sterben.
(von Maxim Gorki)
3. Alles im Leben hat seine Zeit,
jedes Ding hat seine Stunde unter dem Himmel.
Für das Geboren werden gibt es eine Zeit
und eine Zeit für das Sterben.
(aus dem Kohelet)
4. Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.
(Psalm 37, 5)
5. Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf
allen deinen Wegen.
(Psalm 91, 11)
6. Denn wer heimkehrt zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie
und ist nur vorausgegangen.
(Hl. Hieronymus)
7. Haltet mich nicht auf,
denn Gott hat Gnade
zu meiner Reise gegeben.
(1. Mose 24, 56)
8. Der Herr hat's gegeben,
der Herr hat's genommen;
der Name des Herrn sei gelobt!
(Hiob 1, 21)
9. Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
(Psalm 23, 1)
10. Ich habe den guten Kampf gekämpft,
ich habe den Lauf vollendet,
ich habe Glauben gehalten.
(2. Tim 4, 6)
11. Die Todesstunde schlug so früh,
doch Gott der Herr bestimmte sie.
12. Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.
(Franz von Sales)
13. Du brauchst dich nicht mehr
nach den Sternen zu richten
oder voll Hoffnung
nach welchen zu greifen,
denn ich bin der Herr, dein Gott,
und lenke dein Geschick.
14. Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
ein flüchtiger Gast im Erdenland.
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
aus Gottes Hand in Gottes Hand.
(Ludwig Uhland)
15. Ihr habt jetzt Trauer,
aber ich werde euch wiedersehen,
und euer Herz wird sich freuen.
(Johannes 16, 22)
16. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein.
(Jesaja 43, 1)
17. Gott verspricht:
Ich will euch trösten
wie einen seine Mutter tröstet.
18. Herr, auf dich vertraue ich,
in deine Hände lege ich mein Leben.
19. Höret auf mit Trauern und Klagen,
ob dem Tod soll niemand zagen,
er ist gestorben als ein Christ,
sein Tod ein Gang zum Leben ist.
(nach Augustinus)
20. Christus spricht:
Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
wird nicht in der Finsternis bleiben,
sondern wird das Licht des Lebens haben.
(Johannes 8, 12)
21. Jesus spricht zu ihr:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.
(Johannes 11, 25)
22. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden,
denn allein du, Herr,
hilfst mir, dass ich sicher wohne.
(Psalm 4, 9)
23. Ich wär so gern bei euch geblieben,
ich weiß, dass ihr jetzt einsam seid.
Doch meine Zeit war vorgeschrieben,
Gott stärke euch in eurem Leid.
24. In deine Hände befehle ich meinen Geist.
(Lukas 23, 46)
25. Je schöner und voller
die Erinnerung,
desto schwerer ist
die Trennung,
aber die Dankbarkeit
verwandelt die Qual
der Erinnerung
in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
wie ein kostbares Geschenk in sich.
(Dietrich Bonhoeffer)
26. Jesus Christus spricht:
Ihr habt nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
(Johannes 16, 22)
27. Gott, lehre mich doch,
dass es ein Ende mit mir haben muss
und mein Leben ein Ziel hat
und ich davon muss.
(Psalm 39, 5)
28. Leg alles still in Gottes Hände, das Glück,
den Schmerz, den Anfang und das Ende.
29. Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen.
(Psalm 22, 2)
30. Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
(Psalm 121, 2)
31. Meine Zeit steht in deinen Händen.
(Psalm 31, 16)
32. Denn wir wissen: Wenn unser irdisches Haus
abgebrochen wird,
dann haben wir eine Wohnung von Gott,
ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges
Haus im Himmel.
(2. Korinther 5, 1)
33. ... und Gott wird abwischen alle Tränen
von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz
wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.
(Offenbarung 21, 4)
34. Wir sind traurig, dass wir dich verloren haben,
aber wir danken Gott, dass wir dich hatten.
35. Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.
(Lukas 23, 46)
36. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(Dietrich Bonhoeffer)
37. Wir wollen nicht trauern, dass wir sie/ihn
verloren haben, sondern dankbar sein dafür,
dass wir sie/ihn gehabt haben,
ja, auch noch besitzen.

Allgemein

38. Atemlos eilte sie durchs Leben,
berührte flüchtig dies und das,
zu kurz waren ihre Tage.
Sie war wie eine Kerze,
die hell flackerte
und dann doch bald erlosch.
Aber ihr Sein, die Wärme ihres Lichtes
erfreute viele Herzen.
39. Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich die Erinnerung.
40. Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.
(Albert Schweitzer)
41. Deine Hände, die nie müde
und im Leben viel geschafft,
haben nun die Ruh' gefunden,
weil gebrochen deine Kraft.
42. Der Mensch, den wir liebten,
ist nicht mehr da, wo er war,
aber immer dort, wo wir sind
und seiner gedenken.
43. Der Tod ist groß,
wir sind die Seinen lachenden Munds;
wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen, mitten in uns.
(Rainer Maria Rilke)
44. Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)
45. Du lebst in dem weiter,
was du geschaffen und hinterlassen hast
und in all den Menschen, die dich lieben.
46. Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschafft,
du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod dich überrascht.
Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehen
und deinem Leiden hilflos zuzusehen,
hab tausend Dank für deine Müh',
vergessen werden wir dich nie.
47. Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche,
eine wunderbare Sache.
(Hermann Hesse)
48. Ein schweres Leid hat ein Ende,
erföst bist du von deiner Qual.
Wir drücken deine beiden Hände
auf dieser Welt zum letzten Mal.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,
und hab für alles vielen Dank.
49. Ein Leben, das viele Jahre zählt,
geht nicht verloren.
(Roland Leonhardt)
50. Ein letztes Mal möchte ich den Feldweg gehen,
ein letztes Mal die wiegenden Ähren sehen
und dem goldenen Licht entgegengehen.
51. Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war,
ist nicht mehr.
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken vorbei.
Erinnerung ist das Einzige, was uns bleibt.
52. Es ist so schwer, es zu verstehen,
dass wir uns nicht mehr wiedersehen.
Hart war der Schlag und tief der Schmerz,
als still stand dein liebes Herz.
In unsere Erinnerung schließen wir dich ein,
du wirst immer bei uns sein.
53. Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein
war Teil von unserem Leben,
drum wird dieses eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen.
54. Ich wünsch dir Liebe ohne Leiden
und eine Hand, die deine hält.
Ich wünsch dir Liebe ohne Leiden,
und dass dir nie die Hoffnung fehlt,
und dass dir deine Träume bleiben.
Und wenn du suchst nach Zärtlichkeit,
wünsch ich dir Liebe ohne Leiden
und Glück für alle Zeit ...
(Udo Jürgens)
55. Keiner wird gefragt,
wann es ihm recht ist,
Abschied zu nehmen von Menschen,
von Gewohnheiten, von sich selbst.
Irgendwann plötzlich heißt es,
damit umzugehen, ihn auszuhalten,
annehmen, diesen Abschied,
diesen Schmerz des Sterbens,
dieses Zusammenbrechen,
um neu aufzubrechen.
56. Lerche, wenn du um ihr Grab fliegst,
sing ihr dein schönstes Lied.
57. Liebe - warst du.
Treue - warst du.
Güte - warst du.
Alles - warst du für mich.
58. Mein Herz hat keine Ruhe,
bis es Ruhe findet in dir.
(Augustinus)
59. Menschen, die man liebt, sind wie Sterne.
Sie können funkeln und leuchten
noch lange nach ihrem Erlöschen.
60. Mitlieben,
nicht mithassen ist mein Teil.
(Sophokles: Antigone 523)
61. Ohne dich ist in meinem Leben
alles halb so leicht;
nur mein Herz ist doppelt so schwer!
62. Quem dei diligit, adulescens moritur.
Wen die Götter lieben, der stirbt jung.
(Plautus)
63. Still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort.
Hab tausend Dank für deine Müh',
vergessen werden wir dich nie.
64. ... und am Ende meiner Reise
hält der Ewige die Hände,
und er winkt und lächelt leise -
und die Reise ist zu Ende.
(Matthias Claudius)
65. Trennung ist unser Los,
Wiedersehen unsere Hoffnung.
66. Was du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein,
du hast gesorgt für deine Lieben,
von früh bis spät, tagaus, tagein.
Du warst im Leben so bescheiden,
nur Pflicht und Arbeit kanntest du,
mit allem warst du stets zufrieden,
drum schlafe sanft in ew'ger Ruh'.
67. Wenn durch einen Menschen
ein wenig mehr Liebe und Güte,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit
in der Welt waren,
hat sein Leben einen Sinn gehabt.
68. Wenn ihr mich suchet,
suchet mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei euch.
69. Wenn nicht geschehen wird,
was wir wollen,
so wird geschehen, was besser ist.
70. Wenn sich der Mutter Augen schließen,
ein treues Herz im Tode bricht,
dann ist das schönste Band zerrissen,
denn Mutterliebe ersetzt man nicht.
71. Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.
(Immanuel Kant)
72. Der Mensch lebt und besteht
nur eine kleine Zeit;
und alle Welt vergeht mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig und an allen Enden
und wir in seinen Händen.
(Matthias Claudius)

Bei Krankheit

- | | | |
|--|--|--|
| <p>73. Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben, war's Erlösung.</p> <p>74. Niemand weiß, woher es kommt und wohin es geht.
Das Leben ist von kurzer Dauer,
und unabwendbar ist das Sterben.
Ob jung, ob alt, ob froh, ob schmerzgeplagt,
alle Wesen gehen dahin.
Nichts was lebt,
entgeht der Krankheit, dem Alter und dem Tod.</p> <p>75. Es tut weh, diese Leere zu spüren,
es tut weh, dich nicht mehr zu berühren.
Hast trotz Krankheit nie aufgegeben,
hast Kraft dir abgezwungen zu leben.
Es wäre noch so viel zu sagen,
es gäbe an dich noch so viele Fragen.
Unsere Liebe zu dir wird Kraft uns geben,
mit dir in unseren Herzen weiterzuleben.
Du hast das Leben so geliebt,
doch der Tod hat dich besiegt.</p> | <p>76. Gott hilft uns nicht immer am Leiden vorbei,
aber er hilft uns hindurch.</p> <p>77. Keiner hat zu kurz gelebt,
der seine Aufgabe gut erfüllt hat.
(Cicero)</p> <p>78. Das Leben ist ein Kampf -
und wer im Leben kämpft, kann verlieren;
und wer im Leben nicht kämpft,
hat schon verloren.</p> <p>79. Sterben heißt
umziehen an einen schöneren Ort.</p> <p>80. Er/Sie hat den Kampf um sein/ihr
Leben verloren.</p> <p>81. Wir trauern um ...
Er/Sie hatte keine Kraft mehr,
um seinen/ihren Weg im Leben fortzusetzen.
Wir vermissen ihn/sie sehr.</p> | <p>82. Menschenleben sind wie Blätter,
die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg.
All unsere Liebe hat sie nicht halten können.</p> <p>83. Schon lange drohten dunkle Schatten,
dass du bald würdest von uns gehen.
Wir danken dir, dass wir dich hatten,
dein Bild wird immer vor uns stehen.
Dich zu verlieren ist sehr schwer,
doch ohne dich zu leben noch viel mehr.</p> <p>84. Du hast das Leben so geliebt,
doch der Tod hat dich besiegt.</p> <p>85. Der Tod kann auch Erlösung sein.</p> <p>86. Er/sie ist nun frei, und unsere Tränen wünschen
ihm/ihr Glück. (Goethe)</p> <p>87. Wie alles kam - am Ende war es gut.</p> |
|--|--|--|

Beim Ableben des Partners

- | | | |
|---|---|---|
| <p>88. Trauern heißt: Nicht lautes Klagen.
Trauern heißt: Liebevolltes Erinnern.</p> <p>89. Die Summe unseres Lebens sind die Stunden,
in denen wir liebten. (Wilhelm Busch)</p> <p>90. Niemals geht man so ganz,
ein Teil von dir bleibt hier.
(Trude Herr)</p> <p>91. Alles, was schön ist,
bleibt auch schön,
auch wenn es welkt.
Und unsere Liebe bleibt Liebe,
auch wenn wir sterben.
(Maxim Gorki)</p> <p>92. Liebe hat sie uns gegeben.
Liebe war, was sie uns tat.
Liebe war ihr ganzes Leben.
Liebe folgt ihr in das Grab.</p> | <p>93. Ich bin nur auf die andere Seite gegangen.
Was wir zusammen waren, sind wir immer noch.
Sprich mit mir, wie du es immer getan hast.
Lache weiter, wie wir zusammen gelacht haben.
Bete, lache, denk an mich, bete mit mir.
Es ist so, wie es immer war,
der Faden ist nicht abgeschnitten.
Warum sollten deine Gedanken nicht bei mir sein,
nur weil du mich nicht siehst.
Ich bin nicht weit weg, nur auf der anderen Seite.
Siehst du, so ist alles gut. Wir sehen uns wieder.
Trockne deine Tränen. (Augustinus)</p> <p>94. Glücklich sind wir zwei gegangen,
immer gleichen Schritts.
Was du vom Schicksal hast empfangen,
ich empfang es mit.
Doch nun heißt es Abschied nehmen,
und mir wird so bang,
jeder muss allein gehen
seinen letzten Gang.</p> | <p>95. Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich die Erinnerung.</p> <p>96. Ich träume, und der geliebte Mensch ist mir nahe.
Ich erwache und bin allein.
Leer ist meine Welt.
Unergründlich die Tiefe, die alles verschlang.
Aber die Liebe und Wärme vergangener Tage
weht zu mir herüber. Fast wie ein Trost.
(Weöres Sandor)</p> <p>97. So wie der Wind mit den Bäumen spielt,
so spielt das Schicksal mit den Menschen.
Man sieht sich, man lernt sich kennen,
gewinnt sich lieb und muss sich trennen.
Der Mensch kann viel ertragen und erleiden,
er kann vom Liebsten, was er hat,
in tiefster Wehmut scheiden,
er kann die Sonne meiden und das Licht,
doch vergessen, was er einst geliebt,
das kann er nicht.</p> |
|---|---|---|

Beim Verlust des Kindes

- | | | |
|--|---|--|
| <p>98. Warum müssen wir - unvorbereitet -
unser geliebtes Kind hergeben?</p> <p>99. Der Tod mag kommen, wann er will -
stets kommt er zu früh und unerwartet.</p> <p>100. Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.
(Irmgard Erath)</p> <p>101. Kurzes Glück schwamm mit den Wolkenmassen,
wollt' es halten, mussst' es schwimmen lassen.
(Detlev von Liliencron)</p> | <p>102. „Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben,
die lachen können.
Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.“
(Antoine de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz)</p> <p>103. Leuchtende Tage - nicht weinen,
wenn sie vorüber;
lächeln, dass sie gewesen.</p> | <p>104. Das Leben ist kurz,
aber doch von unendlichem Wert,
denn es birgt den Keim der Ewigkeit in sich.
(Franz von Sales)</p> <p>105. Du warst so jung,
du starbst so früh,
vergessen werden wir dich nie.</p> <p>106. Man sieht nur mit dem Herzen gut:
Das Wesentliche ist für die Augen
unsichtbar.
(Antoine de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz)</p> |
|--|---|--|

Wenn ein guter Freund geht

107. Auf einmal bist du nicht mehr da,
keiner kann's verstehen.
Im Herzen bleibst du uns ganz nah,
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.
Nun ruhe sanft und geh in Frieden,
denk immer daran, dass wir dich lieben.
108. Nur wer vergessen wird, ist tot. Du wirst leben.
109. Es ist schwer, einen Freund auf Erden zu verlieren.
Es ist gut, einen Freund im Himmel zu haben.
110. Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden
meines Lebens bei euch war.
111. Aus dem lieben Kreis geschieden,
aus dem Herzen aber nie.
112. Weinet nicht, er/sie ruht in Frieden,
doch er/sie starb uns noch zu früh.
113. Wir können nicht mehr miteinander reden,
nicht mehr miteinander lachen.
Wir können unseren Weg
nicht mehr gemeinsam gehen.
114. Stets bescheiden, allen helfend,
so hat jeder dich gekannt.
Friede sei dir nun gegeben,
schlafe wohl und habe Dank.
115. Wer einen Fluss überquert
muss die eine Seite verlassen.
(Mahatma Gandhi)
116. Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig
und die, die es sind, sterben nie.
Es zählt nicht,
dass sie nicht mehr da sind.
Niemand, den man wirklich liebt,
ist jemals tot.
(Ernest Hemingway)
117. Überall sind Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern.

Verlust eines Familienmitgliedes

118. Ich wäre noch so gern geblieben
daheim bei meinen Lieben,
doch Gott bestimmte meine Zeit
und rief mich in die Ewigkeit.
119. Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern
und dich dadurch nie vergessen lassen.
120. Und dann gibt es noch die längst
vergangene Umarmung,
die voller Sehnsucht,
die im Innersten des Herzens.
Diese Umarmung bleibt unvergessen.
Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden
meines Lebens bei euch war.
121. Nicht verloren - nur vorausgegangen.
122. Ich gehe zu denen, die mich liebten,
und warte auf die, die mich lieben.
123. Dein Leben war ein großes Sorgen,
war Arbeit, Liebe und Verstehen,
war wie ein heller Sommernorgen -
und dann ein stilles Voruns-Gehen.
124. Der Tod ordnet die Welt neu,
scheinbar hat sich nichts verändert,
und doch ist die Welt für uns
ganz anders geworden.
125. Nicht das Freuen, nicht das Leiden
stellt den Wert des Menschen dar.
Immer nur wird das entscheiden,
was der Mensch dem Menschen war.
126. Er/sie war der Mittelpunkt unserer Familie.
127. Auf einmal bist du nicht mehr da,
und keiner kann's verstehn.
Im Herzen bleibst du uns ganz nah
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.
Nun ruhe sanft und geh in Frieden,
denk immer dran, dass wir dich liebten.
Traurig ist's, wenn Menschen gehen
in das unbekannte Land.
Nie mehr können wir sie sehen
oder spüren ihre Hand.
Doch sie sind vorausgegangen,
halten uns die Tore auf,
werden einstens uns empfangen,
wenn zu Ende ist der Lebenslauf.
(Lisl Glühoff)
128. Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht,
und liebend stirbt,
ach, den vergisst man auch im Tode nicht.

Schicksalsschläge

129. Mitten im Leben - der Tod.
Wir trauern um...
Er/sie verlor sein/ihr Leben durch einen Unfall.
130. Alles, was geschieht und uns zustößt,
hat einen Sinn;
doch oft ist es schwierig, ihn zu erkennen.
Auch im Buch des Lebens hat jedes Blatt zwei
Seiten.
Die eine, obere, schreiben wir Menschen
mit unserem Planen, Wünschen und Hoffen,
aber die andere füllt die Vorsehung,
und was sie anordnet, ist selten unser Ziel gewe-
sen.
(Nisami)
131. Niemand kennt den Tod, es weiß auch keiner,
ob er nicht das größte Geschenk für den Menschen ist.
Dennoch wird er gefürchtet, als wäre es gewiss,
dass er das schlimmste aller Übel sei.
(Sokrates)
132. All unsere Liebe hat ihn/sie nicht halten können.
133. Die Liebe ist stärker als der Tod
und die Schrecken des Todes.
Allein die Liebe erhält und bewegt unser Leben.
(Iwan Turgenjew)
134. Manches Ende ist ein Anfang,
manche Nacht das Morgengrauen!
Mancher Tod bringt neues Leben
und Enttäuschung mehr Vertrauen.
Geh den Weg mit bis zum Ende,
geh den Weg mit durch die Nacht.
Geh durch Tod mit und durch Sterben
und dann zeig uns deine Macht.
Deine Hand ertast' ich zitternd,
ängstlich horch' ich, was du sagst.
Und ich fange an zu ahnen,
dass du liebst, selbst wenn du plagst.
135. Herr, dein Wille geschehe,
auch wenn ich ihn nicht verstehe.
136. Die Hoffnung gibt die Kraft zum Weiterleben.
Die Liebe gibt die Stärke zum Überwinden der
Trauer.
Der Glaube ist das tröstende,
durch Wolken strahlende Licht.
137. Erinnern!
Das ist vielleicht die qualvollste Art des
Vergessens
und vielleicht die freundlichste Art
der Linderung dieser Qual.
138. Frag nicht warum, frag nicht wozu,
dann kommt dein Herz niemals zur Ruh'.
Auf dein Wozu, auf dein Warum
bleibt doch des Schicksals Mund nur stumm.
Gott weiß warum, Gott weiß wozu,
dies Wissen gibt dem Herzen Ruh'.